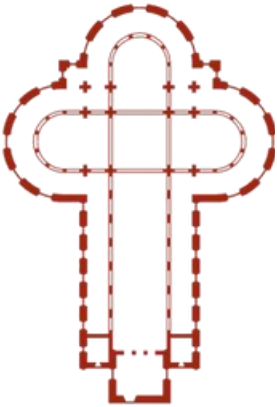

9. NOVEMBER 2025
WEIHETAG DER LATERANBASILIKA

BASILIKA
ST. MARIA IM KAPITOL

Die Vertreibung der Händler aus dem Tempel

Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf.
Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen.
Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um
und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!
Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren.
Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst?
Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.
Da sagten die Juden: Sechsundvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten?
Er aber meinte den Tempel seines Leibes.
Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

(Joh 2,13-22)

Impuls

Der liturgische Kalender schiebt das Fest des Weihetages der Lateranbasilika am Sonntag vor den 32. Sonntag im Jahreskreis. Also muss dieses Fest ein wichtiges für die Kirche sein. Die Lateranbasilika, die Basilica di San Giovanni in Laterano, ist die älteste christliche Kirche im Römischen Reich und wurde im Laufe der Jahrhunderte die Mutter- und Bischofskirche Roms. Ihr Weihetag soll an die Weihe der Kirche durch Bischof Sixtus III. im 4. Jahrhundert erinnern und daran, dass Rom als Bischofsstadt eine universale Leitfunktion hat. Sie steht symbolisch für die Zugehörigkeit aller Katholikinnen und Katholiken zur einer heiligen, apostolischen Kirche und für die Vereinigung von Kirche, Bischof und Gläubigen unter dem Primat des Nachfolgers Petri, also des Papstes. Soweit die Lehre.
Das Evangelium dieses Festtages beschreibt das Wüten Jesu im Tempel, der für ihn sein „Vaterhaus“ ist. Die sogenannte Tempelreinigung zeigt Jesus nicht mit einem Putzlappen, sondern mit einer „Geißel aus Stricken“ und in Rage. Ein für uns sehr ungewohntes Bild, denn vertrauter ist uns der friedfertige Jesus. Für Jesus scheint es an dieser Stelle aber unerträglich zu sein, dass die Äußerlichkeit religiöser Riten und Pflichtübungen völlig unkritisch im Fokus steht (neben der Geschäftemacherei durch den Verkauf von Opfertieren) und das losgelöst davon, ob diese Menschen sich anderen gegenüber anständig verhalten. Dieses heuchlerische Verhalten kritisiert er immer wieder, gerade bei den besonders Frommen und „Rechtgläubigen“.
Wenn das Herz und die Liebe in einem Menschen wenig Raum einnehmen, dann nutzen auch keine religiösen Rituale, um dich mit Gott zu verbinden. Wer fromme Übungen tut und sich gemein und abwertend über Adere erhebt, lebt eben nicht im Einklang mit dem Willen Gottes. Und diese Ignoranz macht Jesus wütend. Es eskaliert im Tempel. Das religiöse Establishment ist not amused und fragt nach der Berechtigung sich so aufzuführen. Jesus spricht für sie missverständlich von dem niedergerissenen Tempel, den er in drei Tagen wiederaufrichten will. Tatsächlich deutet er damit seinen Tod und seine Auferstehung an. Letztere ist dann die finale Bestätigung der Lehre Jesu durch Gott.
Deshalb mahnt mich dieses Evangelium auch selbstkritisch zu hinterfragen, wie sehr ich mich selbst auf der Teilnahme von religiösen Ritualen ausruhen und wie sehr ich vielleicht doch Menschen, denen ich begegne, Respekt und Zugewandtheit schuldig bleiben. Wie sehr ist die Zugewandtheit Jesu in mir zu einer Haltung geworden? Wie weit bin ich davon noch weg? Das dürfen sich heute am Weihetag der Lateranbasilika nicht nur alle Christinnen und Christen, sondern die ganze Kirche in ihrem Agieren und ihren Vollzügen fragen.

Im Namen aller Seelsorgerinnen und Seelsorger von Köln-Mitte, wünsche ich Ihnen eine schöne und gesegnete Woche.

Uli Merz, Diakon und geistlicher Leiter von Kirche für Köln in St. Michael in der Pastoralen Einheit Köln-Mitte

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2025

Liebe Geschwister im Glauben,
„Er gibt dem Müden Kraft, dem Kraftlosen verleiht er große Stärke“ (Jesaja 40,29). Diese wunderbare Verheißung des Propheten Jesaja erinnert uns daran, dass Gott die Quelle unseres Lebens ist.
Aus dieser Quelle können wir besonders in den müden und schwachen Momenten unseres Lebens schöpfen. Auch in unserer so zerrissenen Welt schenkt der Glaube an Gott uns Halt und Orientierung – ganz persönlich und ebenso in der Gemeinschaft.

Die diesjährige Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken greift diesen hoffnungsvollen Zuspruch auf. Unter dem Leitwort „Stärke, was dich trägt.“ ermutigt die Aktion dazu, sich immer wieder neu der tragenden Fundamente des eigenen Lebens zu vergewissern und diese bewusst zu stärken. Denn äußere Kraft braucht innere Stärke!

Tragendes zu stärken ist auch für das Bonifatiuswerk eine wichtige Aufgabe. Das Hilfswerk unterstützt Christinnen und Christen, die ihren katholischen Glauben in einer extremen Minderheitensituation in Nordeuropa, im Baltikum sowie in den katholischen Diaspora-Regionen Nord- und Ostdeutschlands leben.
Es stärkt ehrenamtliches und haupt-berufliches Engagement in der Kirche, hilft bei Gemeindebauten und der Anschaffung von Fahrzeugen und fördert die Kinder- und Jugendhilfe vor Ort.

Liebe Schwestern und Brüder, wir bitten Sie zum Diaspora-Sonntag am 16. November herzlich um Ihr Gebet und um eine großzügige Spende. Mit Ihrer Hilfe kann das Bonifatiuswerk jährlich über 1.200 Projekte fördern und so stärken, was die Menschen trägt.

Kloster Steinfeld, den 12. März 2025

Für das Erzbistum Köln
+ Rainer Maria Card. Woelki
Erzbischof von Köln

Spätschicht

Entsprechend zur Frühschicht in der Fastenzeit, bieten wir auch in diesem Jahr für die Adventszeit eine Spätschicht an. Jeden Donnerstag (vom 27. November – 18. Dezember) vor den Adventssonntagen treffen wir uns von 19:00 -20:30 Uhr im Pfarrsaal Kasinostrasse 4, um das Evangelium vom folgenden Adventssonntag auf uns wirken zu lassen und durch ein gemeinsames Gespräch zu vertiefen: „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“.

Für warmen Tee in adventlicher Atmosphäre wird gesorgt.

Wer mag und kann ist an besagten Donnerstagen ebenfalls gerne auch zu den Roratemessen bei adventlichem Kerzenlicht um 18:30 Uhr in der Ostkonche unserer Basilika herzlich eingeladen.

(Werner Köhmstedt)

Sankt Martin

Der Patron unserer ehemaligen Pfarrkirche am Elogiusplatz zwischen Pipinstrasse und Augustinerstrasse, der Heilige Martin, war Bischof von Tours, starb am 8. November 397 und wurde drei Tage später beigesetzt. Schon zu Lebzeiten galt er als Heiliger und das Brauchtum um seine Person knüpft vor allem an seine gute Tat der Mantelteilung an.
Als Gedächtnistag wurde der Tag seiner Beisetzung festgelegt – wohl auch deswegen, weil der 11. November als Beginn einer Fastenzeit vor Weihnachten bereits von Bedeutung war. Gerade der Vorabend, der „Mätesovend“, wurde in Köln – ähnlich wie heute Aschermittwoch – mit geselligen Feiern begangen.
Mögen wir den Martinsabend in diesem Jahr innehaltend als stilles Patrozinium gedanklich begehen: Dankbar, dass uns dieser Heilige der diakonischen Pastoral als Patron und Vorbild zur Seite steht in diesen so gar nicht einfachen Zeiten mit ihren Nöten und Herausforderungen das Leben zu teilen. (RH)

St. Martinstreffen

Am Sonntag, dem 16.11., laden wir alle anlässlich des Patroziniums unserer Gemeinde im Anschluss an die 10:30 Uhr Messe zu einer Begegnung im Pfarrsaal herzlichst ein.

Wir freuen uns über Ihr Kommen und Dabeisein. (RH+Kapitolsrat)

Weckmänner

In diesen Tagen findet man in den Bäckereien wieder den leckeren Weckmann mit seinen Korinthenaugen, das ›Hellijemanns-Kälche‹ - wie der Kölner gern sagt. Auch wenn es optisch nicht mehr erahnbar ist, soll der ›Weckmann‹ an St. Martin mit seinem Bischofsstab (aus dem inzwischen eine Tonpfeife oder gar ein Lutscher geworden ist) erinnern. Mit unserem Verteilen von Hellijemanns-Kälche‹ am St. Martins-Taufbecken bleibt dieser Hintergrund auf liebevolle Weise wachgehalten. Herzliche Einladung zur Familien-und Kleinkindermesse am 16. November um9.30 Uhr. (RH)

KKMK Martinszug

Im Rahmen unserer Familien- und Kleinkindermesse am 16. November um 9.30 Uhr, gedenken auch wir des Heiligen Martin von Tours und machen uns mit einem kleinen Martinszug auf den Weg zu unserem ehrwürdigen Taufbecken, das wir aus Klein-St. Martin 1803 geerbt haben.

(Foto T.N)

Alle Kinder sind herzlichst eingeladen mit ihren Laternen teilzunehmen und vielleicht sogar einmal selbst in die Rolle des mantelteilenden Martin zu schlüpfen. (RH)

Volkstrauertag

In diesem Jahr fällt der „Volkstrauertag“ auf Sonntag, den 16.11. An diesem Gedenktag wird in Deutschland seit 1952 an die Opfer der beiden Weltkriege und des Nationalsozialismus sowie aller Kriege erinnert.
In Köln fand die traditionelle Gedenkfeier seit 2007 in der Kirchenruine Alt St. Alban statt, zu der die Stadt Köln, die Bezirksregierung, der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge und der Standortälteste der Bundeswehr einluden. Dort findet sich das Mahnmal „Trauerndes Elternpaar“. Es zeigt zwei kniende, im Schmerz versunkene Figuren. Es sind Nachbildungen eines Kunstwerks von Käthe Kollwitz, die diese Bildnisse von sich und ihrem Mann 1932 für den deutschen Soldatenfriedhof Roggeveld in Flandern geschaffen hatte, wo ihr Sohn Peter 1914 im Krieg gefallen war. 1953 wurde der Bildhauer Ewald Mataré mit der Anfertigung der leicht vergrößerten Kopien beauftragt, die seine Meisterschüler Erwin Heerich (die Mutter) und Joseph Beuys (den Vater) in Muschelkalk ausführten.

(Foto T.N)

Seit 2024 findet die Gedenkfeier wieder vor der Statue „Die Trauernde“ bei uns auf dem Lichhof statt. Dabei werden vor dem Mahnmal Kränze niedergelegt.

Herzliche Einladung zum Gedenken und zum Gebet für die Opfer der Kriege am Volkstrauertag auch in unseren Gottesdiensten in diesen Tagen. (RH)

Rückblick 2024

Gerne möchten wir ab dem 1. Advent und damit zum Beginn des neuen Kirchenjahres 2025/2026 das eine oder andere Sonntags-Info mit einigen Rückblicken auf und Erinnerungen an das sich neigende Kirchenjahr bereichern.

WER EINEN BEITRAG ZU EINER GEMEINDE-AKTIVITÄT ODER EINEM EREIGNIS BZW. ERLEBNIS RUND UM ST. MARIA IM KAPITOL ZU PAPIER BRINGEN MAG UND UNS ZUR VERÖFFENTLICHUNG BEISTEUERN KANN, IST AUF DIESEM WEGE GANZ HERZLICH DAZU EINGELADEN, KURZ UND PRÄGNANT ETWAS EIN-ZUREICHEN.

Bitte richten Sie Ihre Beiträge vertrauensvoll an Frau Nowakowski im Pfarrbüro bis zum 20.11.2025.

Ihr und Ihnen schon jetzt ein Vergelt`s Gott für`s Mittun in der Sache. (RH)

Krankenkommunion

Allen, Kranken, die es nicht mehr schaffen - aus welchen Beschwernissen heraus auch immer - am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen, bieten wir die häusliche Krankenkommunion an.

Wenn Sie an Haus und Wohnung gebunden sind, besucht Sie einer unserer Kommunionhelfer gerne im Anschluss ans Hochamt und bringt Ihnen sonntags die Eucharistie.

Gerne ermutigen wir Sie, sich im Bedarfsfalle an unser Pfarrbüro (Tel. 29240564) oder an unseren Kommunionhelfer Herrn Köhmstedt (Tel. 51 48 87) zu wenden, um einen Besuch zu vereinbaren. (RH)

Mein „Maria im Kapitol“

Jeden dritten Sonntag im Monat zeigt der ehren-amtliche Kirchenempfang seine Lieblingsorte.

Das Angebot ist kostenfrei und richtet sich an alle, die mehr über den Bau, seine Geschichte und das Leben hier erfahren möchten. Immer am 3. Sonntag im Monat um 12.30 Uhr.

Nächster Termin: 16. November 2025.

Sie sind herzlich eingeladen dazu zu kommen!
Ihr Kirchenempfangsteam

Info zur Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahl

10 Proclamandum 8./9.11.2025

Zur heutigen Kirchenvorstands- und Pfarrgemeinderatswahl laden wir herzlich ein.

Wahlmöglichkeit besteht am Sonntag, dem 9. November:
St. Maria im Kapitol von 9.00 h bis 10.30 h,
St. Aposteln von 10.45 h bis 13.00 h
St. Maria Lyskirchen von 18.00 h bis 19.30 h

Es sind 8 Kirchenvorstandsmitglieder und
8 Pfarrgemeinderatsmitglieder zu wählen.
Die Kandidatenlisten hängen aus.

Zur Ausübung des Wahlrechts ist es erforderlich, dass der/die Wahlberechtigte in der Wählerliste eingetragen ist.

Für den Pfarrgemeinderat muss man 14 Jahre alt,
für die Kirchenvorstandswahl 16 Jahre alt sein.

Bitte bringen Sie zur Wahl Ihren Lichtbildausweis mit.

Im Zusammenhang mit der Kirchenvorstands- und Pfarrgemeinderatswahl weisen wir auf die Aushänge in unseren Schaukästen hin.

Ab Montag (10. November) können Sie die Wahlergebnisse im Schaukasten ersehen.

Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, 9. November	09:30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder (Msgr. Rainer Hintzen)
	10:30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde (Msgr. Rainer Hintzen) Gebet für die Verst. der Fam. Janisch Kollekte: KAPITOLSonntag
Donnerstag, 13. November	18:30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde (Msgr. Rainer Hintzen), Gebet für die Verst. der Fam. Meurer, Klauth und Fuchs
Freitag, 14. November	19:00 Uhr	Mystic Shots - Ein spiritueller Abend Veranstaltung des “Spirituellen Zentrums Köln”
Sonntag, 16. November	09:30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder zu St. Martin (Msgr. Rainer Hintzen) Anschl. Frühstück im Pfarrsaal
	10:30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde (Msgr. Rainer Hintzen) Gebet für die Verst. der Fam. Köhler Musikalische Begleitung durch den Figuralchor unter der Leitung von Prof. Richard Mailänder Kollekte: Diaspora Anschließend herzliche Einladung zum St.Martin-Sonntagstreff im Pfarrsaal
	16:30 Uhr	Abendsingstunde der Herrnhuther Brüdergemeinsch. in der Krypta

KONTAKT/ANSPRECHPARTNER:

Domkapitular Pfarrer Dr. Dominik Meiering
dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de

Msgr. Rainer Hintzen, Pfarrvikar
Tel 0221/292405 64 (in Notfällen: /314440)
st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de

Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin
Tel 0221/292405 64
st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de
Marienplatz 17-19, 50676 Köln

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Alle Sonntags-Nachrichten und weitere Informationen finden Sie unter :
katholisch-in-koeln.de/ueber-uns/st-maria-im-kapitol/

KATHOLISCH
IN KÖLN-MITTE